

Lachen macht schlau, schön und stark

Der amerikanische Nobelpreisträger Paul Krugman nennt sie „very serious people“ – sehr ernsthafte Menschen. Bei „Momo“ sind es die „grauen Herren“. Und Tim Thalers Pakt mit dem Teufel besteht darin, im Gegenzug zur Fähigkeit jede Wette zu gewinnen die Fähigkeit zu lachen zu verlieren.

Wer sind diese Leute und warum sind sie so bedrohlich? Denn es ist ja nicht so, dass Ernsthaftigkeit allein schon schlecht wäre, und manche Dinge sollten wir lieber ernst als zu leicht nehmen. Das Problem mit den ernsthaften Menschen ist, dass ihr Ernst unernst als Mittel zum Zweck eingesetzt wird, und zwar um einerseits sich selbst sehr wichtig zu machen und allen anderen Angst.

Deswegen lachen sie nie und können sich nicht freuen, es sei denn in Form von Schadenfreude, weil ihre Weltsicht ein reines Nullsummenspiel ist: „dein Verlust ist mein Gewinn“. Wenn sie also doch mal lachen, ist es nur hämisches Auslachen derer, die sie als Gegner sehen. Deswegen ist der Tonfall dieser Menschen immer sehr ermahrend, streitsüchtig und aufgebracht im Stil von „Bin ich denn hier der Einzige, der Ahnung hat?“

Und damit wird ganz allgemein vor Niedergang bis Untergang gewarnt – des Landes, der Kultur, des Lebensstils, der Zivilisation, wie wir sie kennen; - mal herablassend mahnend, mal drohend brüllend, mal geifernd zischend. Immer schlecht gelaunt und in der Haltung von weltrettender Bedeutung.

Das Problem ist nun, dass diese so sehr ernsten Menschen derzeit einen Lauf haben, an ganz vielen Schalthebeln der Macht sitzen oder an diese Hebel kommen wollen und die allgemeine Diskussion so sehr beherrschen, dass man ihnen kaum entkommt. Nicht nur hier und nicht nur wegen Wahlkampf, sondern rund um den Erdball und um alles Mögliche.

Dabei liegt die Problemlösung für den Umgang mit den ernstesten Wichtigtuern gerade in diesen Tagen auf der Hand. Denn es ist Fasching bzw. Karneval, noch knapp vier Wochen lang. Ob man nun alle närrischen Bräuche dieser Zeit mag oder nicht, ist reine Geschmackssache und jeder soll es so genießen, wie es ihm oder ihr entspricht.

Aber der tiefere, ja geistliche Sinn dieser Zeit als Vorbereitung auf die Fastenzeit ist eine Vorwegnahme der Umkehrung der Macht durch die Rollenübernahme: das Volk verkleidet sich als Herrscher und hält den Mächtigen einen Spiegel vor, die ihnen zeigt, was all die ernsthafte Wichtigkeit ist: lächerliche Nacktheit. (Das Märchen zum Thema von Hans Christian Anderson ist sicher den meisten bekannt) Und in dieser Rollenumkehrung kommt eine tiefere Wahrheit ans Licht als nur in mehr oder weniger guten Spottversen und freundlichen Lachnummern: nämlich die erlösende Natur des Lachens gegen die Anmaßung des aufgebauchten Ernstes. Lachen ist Schwarmintelligenz der Menschen, die uns aus der Lähmung unserer Dummheit befreit.

Dietrich Bonhoeffer, dessen Ermordung sich im April zum 80. Mal jährt, bemerkte über die Macht der sehr, sehr ernsten Menschen: „Die Macht der einen braucht die Dummheit der anderen.“ Insofern ist das befreiende Lachen eine regelrechte Gotteskraft, gerade weil es Erlösung gegen das Gift dieser angemaßten Macht der Wichtigtuer verspricht. Also: lachen macht schlau, schön und stark, helfen Sie mit!

Pfarrer Joachim v. Kölichen